Zeitschrift: Bulletin Electrosuisse

Herausgeber: Electrosuisse, Verband für Elektro-, Energie- und Informationstechnik

Band: 94 (2003)

Heft: 11

Rubrik: Leserbriefe = Courrier des lecteurs

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wärmepumpen-Wäschetrockner

Die V-Zug hat mit Unterstützung des Bundesamts für Energie einen Wärmepumpen-Wäschetrockner für Mehrfamilienhäuser und Kleingewerbe entwickelt. Im Vergleich zu herkömmlichen Tumblern braucht er nur halb soviel Strom und erreicht die Effizienzklasse A. Der Wärmepumpenteil ist als kompaktes Modul anstelle der Abdeckung auf den Wäschetrockner montiert und damit leicht zugänglich. – Info: www.vzug.ch

Elektrobus mit Zebrabatterie

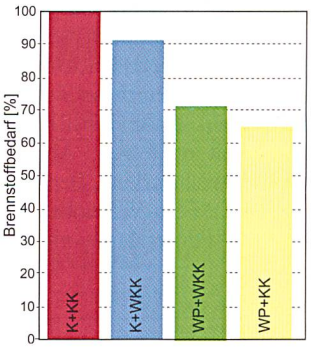
Die Zebrabatterie nutzt als Elektrodenmaterialien Kochsalz und Nickel, als Elektrolyt eine Keramik. 1999 wurde die Zebrabatterie von der Tessiner Firma Mes-Dea übernommen. Bis 2002 gelang es mit Unterstützung des Bundesamts für Energie, die spezifische Energie der Batterie um über 20% auf 120 Wh/kg zu steigern, rund 4-mal mehr als eine Bleibatterie. Die spezifische Leistung erreicht 180 W/kg. Die Batterie ist bereits in italienischen Hybridbussen im Einsatz. Im Sommer kommt ein reiner Elektrobus von Irisbus auf den Markt, der mit der Zebrabatterie ausgerüstet eine Reichweite von bis zu 140 Kilometern erreicht.

Mieux construire: documentation sur internet

De nombreuses innovations en matière de technique de construction et du bâtiment sont nées dans le cadre du programme de recherche et de pilote et démonstration de SuisseEnergie. La série «Bons exemples de SuisseEnergie» présente désormais près de 50 constructions et entreprises. L'accent a été mis sur des améliorations au niveau de l'enveloppe du bâtiment et sur l'augmentation de l'efficacité des installations techniques du bâtiment. On y trouve en outre des références et des adresses utiles. – Info: www.suisse-energie.ch/Communication/Bons exemples

Wärme und Strom aus Brennstoffen

Mit der Kombination von Wärmepumpen und Kombikraftwerken lässt sich unter Schweizer Verhältnissen am effizientesten Wärme und Strom aus Brennstoffen gewinnen. Dies zeigt die im Auftrag des Bundesamts für Energie durchgeführte Studie «Wärme und Strom aus Brennstoffen – effizient und umweltschonend». – Info: www.waermepumpe.ch/fe (Publikationen)



Wärme und Strom aus Brennstoffen: Unter Schweizer Verhältnissen ist die Kombination von Wärmepumpen (WP) und Kombikraftwerken (KK) am effizientesten. K = Heizkessel, WKK = Wärme-Kraft-Kopplungsanlagen.

Drei Studien zur Elektrizitätswirtschaftsordnung

Die erste der drei vom Bundesamt für Energie veröffentlichten Studien analysiert den Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozess zu dem in der Referendumsabstimmung gescheiterten EMG. Danach fand die Abstimmung zu einem für das Gesetz ungünstigen Zeitpunkt statt. Die sonst bei Energievorlagen vorhandene Polarisierung zwischen linken und rechten Kräften spielte kaum eine Rolle – das EMG wurde über alle politischen Lager hinweg abgelehnt. Viele Stimmbürgerinnen und Stimmbürger lehnten das EMG ab, weil es ihnen als Konsumentinnen und Konsumenten keinen unmittelbaren Vorteil versprach.

Die beiden anderen Studien betreffen die kantonale Rechtslage bei der Elektrizitätswirtschaftsordnung sowie die Umschulungs- und Vermittlungsmassnahmen bei Umstrukturierungen in der Elektrizitätswirtschaft. – Quelle und Bezug: www.energie-schweiz. ch

leserbriefe · courrier des lecteurs

Liebäugeln mit privaten Kontrollmöglichkeiten

Die Niederspannungs-Installationsverordnung (NIV) verändert die Denkweise und damit auch das Verhalten der Energiefachleute gegenüber den Energiekunden rasanter als mancher je zu träumen wagte.

Plötzlich steigen neu gegründete Gesellschaften in die Installationskontrolle ein, deren einzelne Mitglieder die ganze Installationskontrolle noch vor kurzem lieber ins Pfefferland wünschten. Keine Frage: diese neuen EVU-Töchter mischen die Kontrollbranche auf.

Die jungen EVU-Töchter sollten ihre geschäftlichen Absichten im offenen Kontrollmarkt aber gegenüber den Energiekunden viel besser untermauern. Erfahrene und gebrannte Kunden könnten sie sonst als Opportunisten abstempeln. Wäre es von den EVU nicht gescheiter, die Installationskontrolle komplett der Privatwirtschaft zu überlassen?

Das schützende Dach der EVU ist durch die Liberalisierung der Kontrollen für die Installateure und für die unabhängigen Kontrollstellen nicht mehr vorhanden. Dadurch verändert sich grundsätzlich auch die eingespielte Organisation zur Beseitigung der Mängel. An dessen Stelle treten Kontrollbüros und einzelne Kontrolleure. Ob diese Stellen die Mängelbeseitigung eher durchsetzen können als die EVU, ist heute noch nicht beantwortbar. Auf alle Fälle braucht es nebst dem EStI dazu in der ganzen Kontrollbranche starke, unabhängige Persönlichkeiten, denn immerhin sind im schweizerischen Durchschnitt heute noch weit über die Hälfte der Neuinstallationen mangelhaft und mehr als zwei Drittel der Altbauten weisen Mängel auf.

Die verschiedenen Probleme zu beherrschen ist keine leichte Aufgabe; nichts für Opportunisten und Schönredner. Tatsache bleibt: ein Sicherheitsnachweis kann und darf nur ausgestellt werden, wenn die Installationsfirma oder der unabhängige Kontrolleur eine mängelfreie Installation vorlegt. Es soll hier noch ausdrücklich erwähnt werden: gute Messergebnisse bestätigen noch nicht die Mängelfreiheit. Denn das Messen ist wirklich der kleinste Teil einer anspruchsvollen Kontrolle. Die Bewältigung der umfangreichen Aufgabenreihe für unabhängige Kontrolleure stellt eine der entscheidendsten Fragen in den Vordergrund: «Eignen sich dazu Personen, die nur über die Berufsprüfung verfügen, oder müssen die durch die Liberalisierung bedingten höheren Anforderungen – technischer wie persönlicher Art – mit der höheren Fachprüfung wettgemacht werden»? Die Liberalisierung fordert ihren Tribut.

Max Matt,
eidg. dipl. Elektroinstallateur,
CH-9450 Altstätten